

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 34

**Illustration:** Unser Bundespersonal  
**Autor:** Rickenbach, Louis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

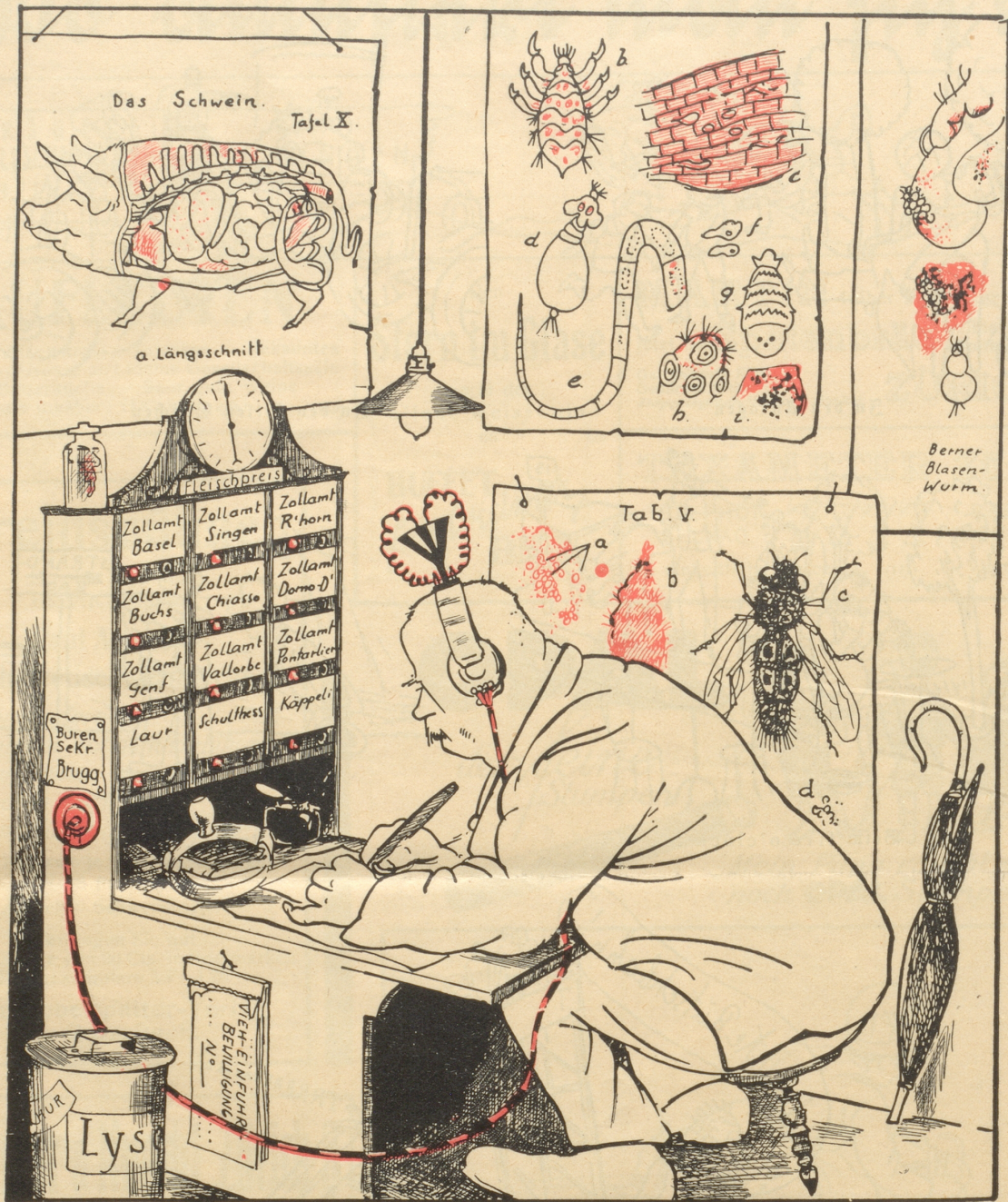
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Eigenbssisches Veterinäramt.

## Der sympathische Zug

Ich habe Oskars Besuche sonst ganz gern. Nur hat mein Freund eine Eigenschaft, die mir das Zusammensein mit ihm vergällen könnte, wenn ich nicht so gutmütiger Natur wäre. Diese Eigenschaft ist — doch ich will lieber erzählen. Unlängst widmete mir Oskar wieder

einen Sonntag Nachmittag, „Zunächst essen wir zusammen, nicht?“ schlug ich vor und Oskar war nicht nur damit ohne weiteres einverstanden, sondern erhob auch keinen Einwand, als ich die Zeche bezahlte. Nach einem Verdauungspaziergang zeigte Oskar Lust zu einer Motorbootfahrt auf dem See und protestierte nur schwach, als ich beim Aussteigen darauf bestand, die Choje zu berappen. Es war nun just Zeit, ins Kino zu gehen, denn wenn mein Freund schon in die Stadt kommt, so will er auch etwas davon haben. Und im Bewußtsein,

daß ich als gewandter Städter selbsttendend mehr Routine in derlei Dingen habe, war es für Oskar ganz selbstverständlich, daß ich die Billets löste. — Wie man weiß, haben geistige Genüsse oftmals körperliche Abspannung zur Folge und es war deshalb nur natürlich, daß mein Freund beim Verlassen des Tempels der stummen Mäusen das Bedürfnis nach einer Erfrischung hatte. Also gingen wir zu einem etwas verspäteten Fünf-Uhr-See, natürlich in eine Tanzbar, denn wenn Oskar schon in die Stadt . . . doch das habe ich bereits er-

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
 Zürich  
 Spezialitätenküche